

Mehr als ein Abbild:
François Berthouds
Illustrationen



VERFÜHRER AM ZEICHENTISCH

François Berthoud setzt die Illustration als Fantasiebeschleuniger ein und hat es darin zur Meisterschaft gebracht.

François Berthoud ist kein Freund der Fotografie. Eine Kamera sieht zwar das Licht, das die Oberflächen der Wirklichkeit reflektieren. Aber die Wünsche und Leidenschaften, die darunter glühen, kann sie nicht erkennen. Deshalb greift der 49-Jährige lieber zu Linolmesser, Ölfarbe und Pinsel, wenn es darum geht, Mode angemessen in Szene zu setzen. In den Achtzigern war der Schweizer einer der Ersten, die die Illustration gezielt als Gefühls- und Fantasiebeschleuniger des Fashion-designs nutzten. Magazine wie «Vogue» druckten seine Arbeiten, es folgten Aufträge für Couturiers wie Yves Saint Laurent, Bulgari, Sonia Rykiel und Viktor & Rolf. Berthouds prägnante Silhouetten, die subtile Erotik und sein intensiver Flirt mit der Kunst von Warhol, Jackson Pollock und dem deutschen Expressionismus machen seine Illustrationen zu unverwechselbaren Ikonen der gezeichneten Mode.

— François Berthoud, *Museum für Gestaltung, Zürich, bis 9. 10.*

— François Berthoud: *Die Kunst der Modeillustration. Bildband, Hatje-Cantz-Verlag, Ostfildern 2011, 240 Seiten, ca. 48 Franken*

Neue Aussichten

Der englische Garten von Bex ist ein Traum. Eine Idylle, die alle drei Jahre ins Irreale kippt, wenn sich hier die junge Schweizer Kunstszene zum Guerrilla Gardening trifft und mit puppenköpfigen Obelisken und goldenen Erdnussmonumenten die romantischen Perspektiven verstellt.

— *Bex & Arts: Territoires 2011. Parc de Szilassy, Bex, bis 25. 9., www.bexarts.ch*

Betörende Bluffs

Alicja Kwade belegt Kohlebriketts mit Blattgold, schleift Kieselsteine zu Brillanten und macht aus billigen Euro-Paletten super elegante Minimal-Objekte. Die moderne Alchemie der Berlinerin ist jetzt in einer Gruppenschau zu sehen.

— *Poetical & Magical Structures. Alte Fabrik und Kunst(Zeug) Haus, Rapperswil, 3. 7. bis 2. 10.*



BERGESRUH

Man macht sich das ja selten klar: Berge leisten einen Knochenjob. Für Tourismusverbände müssen sie den Funpark spielen, für die Politik nationales Wahrzeichen, und Bollywood will sie als Heililand. In Rossinière gönnt das Fotofestival «Alt. +1000» der Bergwelt eine Pause und widmet sich dem wirklichen Leben in der Höhe.

— *Alt. +1000. Rossinière, 16. 7. bis 19. 9., www.plus1000.ch*

Dankbar
auf die Knie gehen müssten wir vor ihnen, den kleinen Meisterwerken des Industriedesigns. Stattdessen nehmen wir sie nur wahr, wenn sie fehlen: Wo ist der Klebstreifen, wo die Büroklammer? In Flims schärft nun eine Designschau den Blick für das Wunder der Selbstverständlichkeit.

— *DAS GELBE HAUS, FLIMS, 2. 7. BIS 16. 10.*



DAS LIEBLINGSWERK

von Catherine Hirt, Praktikantin im Haus für elektronische Künste, Basel: Markus Kison, «Roermond-Ecke-Tropical Gate», 2011

«Für seine Installation hat Markus Kison Modelle unterschiedlichster Orte nachgebaut, auf die er Live-Webcam-Bilder von diesen Orten projiziert: Plötzlich nehmen wir teil am Leben von Menschen, die vor einem Werktor in Ghana stehen.»

— *Together in Electric Dreams, bis 18. 9., www.haus-ek.org*

Redaktion: Claudia Senni; Text: Dietrich Roeschmann; Illustration: François Berthoud («Calzedonia Tights», Verpackung für Calzedonia, Monotype, 2002); Fotos: Matthieu Galsou (from the series «Alpes», 2009–2011) (1), Vitra Design Museum (4), Hauser & Herzog (1)